

**In dieser Ausgabe**

Ehrungen	Seite 1
Nachrufe	Seite 1
Neuigkeiten vom Bundesverband	Seite 2
Berichte aus den Ortsringen und Landesverbänden	Seite 5
Berichte von den Fachausschüssen	Seite 7
Neues aus der Bundesgeschäftsstelle	Seite 7

März 2017

1

Liebe Mitglieder,
der Internationale Frauentag am 8. März wird überall im Bundesgebiet zum Anlass genommen, das Thema Gleichstellung in den Fokus zu rücken. Wir wünschen Ihnen einen inspirierenden Frauenmärz und möchten Sie wie, immer über, die Aktivitäten im DFR auf dem Laufenden halten. Unsere Berichte sind wie immer kurz und bündig. Wenn Sie Interesse an mehr Details haben, lassen Sie uns das wissen, telefonisch oder mit einer kurzen Nachricht an mail@d-fr.de.

Ehrungen

Mülheim Unsere langjährige Ortsringvorsitzende **Marga Rabe** wurde von Oberbürgermeister Ulrich Scholten die Ehrenspange der Stadt zur Würdigung ihres Lebenswerkes verliehen. In seiner Rede hob er die wichtigen Impulse für Gleichberechtigung und Chancengleichheit von Frauen und Männern hervor. Er dankte ihr für das stete Thematisieren von Ungerechtigkeiten gegenüber Frauen und für das Ausrichten zahlreicher Veranstaltungen.

DFR-Ehrennadeln 2016 konnte wieder verdienten Frauen die Ehrennadel des Deutschen Frauenring e.V. überreicht werden. So erhielt **Gisela Poelke** für ihr 15jähriges Engagement im DFR-Ausschuss für gesamtdeutsche Fragen und weitere Verdienste die Goldene Ehrennadel. Gleichzeitig wurde **Doris Ehlert** für 23 Jahre Vorstandsarbeit die silberne Ehrennadel des Landesverbandes verliehen.

Die silberne Ehrennadel des Bundesverbandes erhielten:

Susanne Asch, Hamburg
Bella Buchner, Leverkusen

Gerda Eickmann, Lübeck
Susanne Gregersen, Dithmarschen
Karin Heise, Lübeck
Manuela Krewitt-Hermann, Leverkusen
Antonie Knothe, Freiburg
Ellen Matschulat, Hamburg
Brigitte Meißner, Hamburg
Renate Linz, Hamburg
Gisela Panagiotidis, Braunschweig
Christa Prehn, Hamburg
Ingeborg Prey, Lübeck
Elisabeth Strauß, Leverkusen
Christine v. Blanc, Hamburg

Wir danken allen Geehrten für das besondere Engagement im Sinne der Menschenrechte und der Gleichstellung von Frauen und Männern.

Nachrufe

Leider viel zu früh ist **Barbara Dressler** im September verstorben. Über ihre Tätigkeit im Vorstand des Ortsringes Oldenburg



hinaus, hat sie auch als Beisitzerin im Landesverband Niedersachsen mitgewirkt.

Anfang 2016 hatte das Präsidium Barbara Dressler in den Ausschuss Familie, Soziales Umwelt berufen. Leider konnte sie wegen ihrer Erkrankung dort nicht lange aktiv sein.

Auch **Edith Giebel** ist leider im September gestorben. Über 60 Jahre war sie vielfältig, ehrenamtlich aktiv. Über den ehemaligen Ortsring Worms hat sie die Gründung des Wormser Frauenhauses unterstützt und war einige Jahre Vorsitzende des Trägervereins. Über 6 Jahre war sie Beisitzerin im Präsidium des Bundesverbandes und 12 Jahre als Schriftführerin im Vorstand des Landesverbandes Rheinland-Pfalz aktiv.

Wir bedauern sehr, dass auch **Anita Kappe** im hohen Alter von 95 Jahren im Dezember verstorben ist. Über 58 Jahre war sie treues Mitglied im Ortsring Braunschweig und hat die dortige Gemeinschaft gestärkt.

Wir werden allen Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Neuigkeiten vom Bundesverband Bundesvorstandssitzung und Seminar im Oktober 2016

In der Bundesvorstandssitzung wurde sehr intensiv über die Zukunft des Verbandes diskutiert. Die Ziele des DFR sind auch heute noch aktuell. Wie können wir sichtbarer werden und mehr Mitglieder gewinnen? Wie können wir den Bedürfnissen neuer Mitglieder Rechnung tragen? Wie binden wir sie ein in das Verbandsgeschehen? Ein Aspekt ist eine gute Öffentlichkeitsarbeit: „Tue Gutes und rede darüber“. Präsidiumsmitglied Irmgard Pehle verfügt dazu über einen großen Erfahrungsschatz und bietet auf Wunsch Unterstützung für die OR und LV an. Der Bundesvorstand hat viele Ideen zusammengetragen, von den wir hier nur einige nennen können: die bevorstehenden Wahlen für Veranstaltungen nutzen, Firmenbesuche mit PolitikerInnen; Kontakte zu Universitäten und Hochschulen, soziales Engagement öffentlich machen. Wenn Sie dazu Rückfragen haben, rufen Sie gern in der Bundesgeschäftsstelle an.

Beim **Bundesfachgespräch im BMFSFJ** zur bevorstehenden Überprüfung des

Weltaktionsplans über das Altern von Madrid 2002 (MIPAA) wurde gemeinsam mit ExpertInnen anderer Verbände, einem Vertreter der Antidiskriminierungsstelle und einer Vertreterin vom BMFSFJ ein Beteiligungs- und Informationsprozesses eingeleitet. Oberstes Ziel ist ein gutes, selbstbestimmtes Leben im Alter und die Festlegung internationaler Standards auch in Deutschland zu gewährleisten. Der DFR hat deutlich gemacht, dass mehr Verbände an der Überprüfung und Verbesserung der Einhaltung von Menschenrechten älterer Frauen und Männer aktiv werden müssen. Dazu fordert der DFR wie BAGSO, Help Age und das UN-Hochkommissariat für Menschenrechte in seiner weithin verbreiteten, auch in Englisch in der IAW eingereichten, Stellungnahme ein für den Schutz der Menschenrechte älterer Personen neues UN-Menschenrechtsabkommen bei den Vereinten Nationen (ähnlich CEDAW, Kinderrechtsabkommen usw.) Das **Bundesfachseminar „Altersarmut heute, wie verhindern wir sie morgen?“** bot den etwa 50 TeilnehmerInnen einen vertiefenden Einblick in die Ursachen für Altersarmut von Frauen, die entscheidenden Faktoren im Erwerbsleben für die Alterssicherung, Aspekte der Teilhabe auch im Alter und Lösungsansätze für die gesetzliche Rente unseres Nachbarlandes Österreich. Die Beiträge der ReferentInnen finden Sie auf der DFR-Webseite. Auch unsere Dokumentation zum Bundesfachgespräch und zum Bundesfachseminar wird nach der Fertigstellung dort hinterlegt. Sie erhalten zu gegebener Zeit eine Information über die Veröffentlichung direkt oder über Ihren Ortsring.

Frauenringsfrau 2017

Der Bundesvorstand bat bei der letzten Sitzung, auch lebende Frauen, die Vorbildliches leisten, im Sinne der Ziele des DFR als Frauenringsfrau in den Fokus zu rücken. Wir freuen uns, Ihnen **Brigitte Paetow** aus Mecklenburg-Vorpommern als unsere Frauenringsfrau 2017 vorstellen zu dürfen. Frau Paetow hat seit ihrem Ruhestand die Seniorenpolitik auf Kreis- und



Landesebene zu ihrem Lebensinhalt gemacht. Demnach war sie über 10 Jahre Vorsitzende des Landeseniorenbeirates in Mecklenburg-Vorpommern und konnte dort so das Seniorenmitwirkungsgesetz mit auf den Weg bringen und zu aktuellen landespolitischen Plänen, zusammen mit den übrigen Vorstandsmitgliedern, mitwirken. Mehr zu ihrem Leben und ihren Aktivitäten erfahren Sie über die Bundesgeschäftsstelle.

Wir haben Frau Paetow während des letzten Bundesfachseminars kennengelernt. Mit ihrem Beitrag „*Teilhabe auch im Alter*“ konnte sie uns einen wertvollen Input geben. Frau Paetow wird auf Einladung gern einige Ortsringe zu einer Veranstaltung rund um den Frauenringtag besuchen. Wir veröffentlichen in Kürze ihren Lebenslauf, ein Interview mit ihr (Text/ online Video). Da nicht alle Bundesländer ein Seniorenmitwirkungsgesetz haben, hoffen wir, dass die Mitglieder des DFR prüfen, ob sie nicht dafür in diesen Ländern tätig werden möchten.

Mitarbeit in externen Bündnissen und Arbeitsprozessen: Marion Böker hat als Vertreterin des DFR an der *Erstellung des CEDAW-Alternativberichtes* mitgewirkt. Der NGO-Alternativbericht zum 7./8. CEDAW-Staatenbericht der Bundesregierung wurde im Dezember veröffentlicht und schließt mit folgendem Fazit: „Gleichstellung zu erreichen und Diskriminierung zu beseitigen, erfordert entschlossenes politisches Handeln und Akteur*innen, die die notwendigen Prozesse befördern und kritisch begleiten. Und das nicht nur in Deutschland, sondern überall dort, wo der Rechtspopulismus mit

seiner rassistischen, frauen- und genderfeindlichen Agenda auf dem Vormarsch ist. Die CEDAW-Allianz hat die dafür erforderlichen Maßnahmen aufgezeigt.“ Am 20./21. Februar wurde der Staatenbericht und der Alternativbericht vor dem CEDAW-Ausschuss in Genf vorgestellt. M. Böker konnte am 20.2. mit der 15-köpfigen NGO-Delegation vor Ort den CEDAW-Expertinnen wichtige Punkte erläutern. Am 21.2. verfolgten sie, wie die Regierung überprüft wurde.



v. links: B. Riechert, Vorstand in der DDR geschiedene Frauen e.V., und für die CEDAW Allianz: M. Böker, DFR, Saboura Naqshband, DaMigra e.V., Gertrud Falk, FIAN, Rhoda Tretow, Feministisches Institut Hamburg



Deutschland vertreten durch Parl. Staatssek. Elke Ferner und Waltraud Dahs (BMFSFJ) vor dem CEDAW-Ausschuss 21.02.2017



Deutsche NGO-Vertreterinnen: Gertraud Falk, FIAN; Virginia Wangare, Maisha; Saboura Naqshband, DaMigra;

Die Abschließenden Bemerkungen mit den Handlungsempfehlungen an die Regierung werden ca. am 20. März veröffentlicht. Der UN-Ausschuss hat zahlreiche Forderungen der Frauenverbände aufgegriffen. Er fordert viel effektivere Maßnahmen für eine zügigere Umsetzung der Gleichstellung und eine grundsätzliche Reform des Föderalismus, der eine in ganz Deutschland gleichmäßigen Garantie der Menschenrechte nicht im Wege stehen dürfe. Für die in der DDR geschiedenen Frauen soll die Regierung einen Ausgleichsfonds einrichten und Entschädigung zahlen. Erstmals wurde diese Sitzung in Erfurt im Rathaus, in Magdeburg im Rathaus, in Hamburg im Landesfrauenrat und in Berlin beim DFR Live übertragen und gemeinsam von Frauen verfolgt. M. Böker twitterte und sandte während der Sitzung Fotos nach Deutschland. Einige JournalistInnen folgten den Tweets und der Sitzung.

Folgende **Veranstaltungstermine für 2017** stehen seit längerem fest:

30. März Frühlingsempfang des Bundesverbandes in Berlin

31. März Seminar in Berlin „*Frauenrechten eine Zukunft geben durch Erbschaft, Schenkung oder Stiftung*“

12. Oktober Bundesvorstandssitzung

13./15. Oktober Bundesfachseminar „*Menschenrecht Wohnen*“

Veranstaltungsort: Hanns-Lilje-Haus in Hannover

Das Seminar wird vom DFR-Ausschuss Familie, Soziales, Umwelt vorbereitet. Mehr zum Inhalt finden Sie auf Seite 7.

Jedes Mitglied kann bei Interesse teilnehmen. Das Bundesfachseminar richtet sich auch an Interessierte aus dem Umfeld des DFR. Es wird die Möglichkeit geben, dass Interessierte aus dem Kreis Hannover als Tagesgast teilnehmen.

Aktuelle Gesetzesvorhaben

Das Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz wird sehr kurzfristig einen Reformvorschlag zum Thema Kinderheirat vorlegen, der das Ehemündigkeitsgesetz ausnahmslos auf 18

Jahre festlegt. Der DFR begrüßt diese Reform, sie entspricht den wesentlichen Forderungen der DFR-Stellungnahme vom 6.2.2017, die in Zusammenarbeit mit dem Rechtsausschuss erarbeitet wurde. Unsere Stellungnahme wird auf der Internetseite des Justizministeriums veröffentlicht.

Aktueller Termin im Bundestagsausschuss Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Im Januar war das Präsidium zum Gespräch mit den Obleuten des Bundestagsausschusses eingeladen. Marion Böker und Irmgard Pehle informierten die anwesenden Bundestagsabgeordneten über die Diskussionen zu einem UN-Menschenrechtsabkommen, das die **Rechte älterer Menschen schützen** soll. Es zeigte sich, dass wir mit dem Thema auf offene Ohren treffen, denn alle Parteien wollen viel - natürlich nach ihrem Programm Unterschiedliches - tun für eine gutes Leben im Alter. Der DFR hat gute Projekte empfohlen und versprochen, zum Thema Gewalt gegen ältere Menschen Informationen für den Bundestag zusammenzustellen und nachzureichen.



Auch dieses Gespräch zeigte, dass die Politik die Unterstützung durch die Zivilgesellschaft - wie den DFR - wünscht und auch benötigt, um frauenpolitische Themen im demokratischen Politikbetrieb durchzusetzen. Gern kann die Bundesgeschäftsstelle vertiefende Informationen zu dem Gespräch an Interessierte weiterleiten.

Aktuelle Petition und Diskussion mit Elke Ferner

Unser Präsidiumsmitglied Irmgard Pehle war Mitglied der Delegation, die sich im Dezember vor laufender Kamera mit der Staatssekretärin Elke Ferner aus dem BMFSFJ traf.

Mit der Petition wollen Gleichstellungsbeauftragte aus Ostwestfalen auf die Risiken der Minijobs für Frauen hinweisen. Denn, mehr als Zweidrittel aller Minijobenden sind Frauen. Was zunächst wie ein netter Nebenverdienst aussieht, führt auf lange Sicht in die Altersarmut, weil zu geringe Rentenansprüche erarbeitet werden. Die Sendung zu dem Treffen mit Elke Ferner wurde am 12.1. ausgestrahlt und kann noch bis Jahresende über den Link www.frautv.de angesehen werden.

Wahlen 2017/2018 - 100 Jahre Frauenwahlrecht

Das Thema Wahlen beschäftigt uns im DFR vielfältig. Sie wissen, der Bundesverband und einige Mitglieder im DFR unterstützen seit Jahren das Münchener *Aktionsbündnis Parité in den Parlamenten* bei seiner Klage vor dem Bayerischen Verfassungsgericht. Ziel ist die Überprüfung, ob das bayerische Wahlrecht verfassungswidrig ist. Das Bündnis hält die gebotene "Durchsetzung der Gleichberechtigung" für nicht gegeben, wenn Parteien nicht dazu verpflichtet sind, ihre Kandidatenlisten paritätisch mit Frauen und Männern aufzustellen.

Der DFR möchte auch auf Bundesebene eine echte paritätische Vertretung von Frauen in Entscheidungspositionen, auch in den Parlamenten, unterstützen. Für ein Bundesparitätswahlgesetz starten wir Anfang März deshalb die **Kampagne** und **Online Petition „#50 Prozent Frauen in die Parlamente“** auf der Webseite www.change.org. Bitte beteiligen Sie sich an der Petition und machen Sie in Ihrem Umfeld darauf aufmerksam.

Der DFR hat anlässlich der 2017 und 2018 anstehenden Landtags- und den Sozialwahlen in diesem Mai, der Bundestags- und der Europawahl 2019 mit

seinem **Button** „100 Jahre Frauenwahlrecht - nutzt es“ ein gut angenommenes Element



5

geschaffen, das großes Interesse weckt. Bereits 500 Stück sind verkauft und vergriffen. Wenn Sie Interesse haben, können Sie über die Bundesgeschäftsstelle eine Bestellung zum Preis von 2€/Stück bzw. 8€ für 5 Stück aufgeben. Wir halten es heute für wesentlich, das Frauenwahlrecht zu verteidigen. Vielleicht haben auch Sie aus den Medienberichten entnommen, dass ein AfD-Vertreter die Abschaffung des Wahlrechts für Frauen forderte. Nach Angaben der Partei sei dies eine Einzelaktion gewesen. Allerdings: es sollte uns eine Warnung sein!

Im Deutschen Frauenrat erstellen wir Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl.

DFR-Reise 2017 Eine Reisegruppe wird vom 27.4. bis 7.5. nach Tibet fliegen. Dazu kann ein Anschlussprogramm nach Hongkong und Macao gebucht werden. Sehr Kurzentschlossene unter Ihnen können sich noch in den nächsten Tagen in der Bundesgeschäftsstelle melden. Gern senden wir Ihnen per Mail Reisedetails zu.

Berichte aus den Ortsringen und Landesverbänden

Der Ortsring Bad Vilbel feierte im Dezember sein 30-jähriges Bestehen. Im Jahr 1986 von 25 Bürgerinnen gegründet, wuchs er schnell auf 245 Mitglieder an. In Arbeitskreisen wurde ein breites regelmäßiges Angebot geschaffen, das über Sport, Kultur und Spaß auch Gesprächsabende und

Gedankenaustausch beim Kaffee zu gesellschaftspolitischen Themen bot. Die Frauen des DFR Bad Vilbel setzen sich aktiv für die Rekrutierung des Nachwuchses ein: es werden sowohl Frauen als Mitglieder als auch für den Vorstand des Ortsringes gesucht. Falls eine Interessierte dies liest: melden Sie sich! Mitarbeit lohnt sich!



Der Ortsring Braunschweig feierte im September sein 70-jähriges Bestehen. Der Festvortrag von Prof. Erika Schuchardt gab den Gästen interessante historische Einblicke zur Gründerin des Deutschen Frauenring e.V. Wussten Sie, wie sich Theanohte Bähnisch dem allgemein gültigen Grundsatz des renommierten Historikers Heinrich von Treitschke „*Obrigkeit ist männlich; ein Satz, der sich von selbst versteht*“ widersetzte? Sie überzeugte - unter Berufung auf die Weimarer Verfassung vom 31.07.1919 und auf die darin festgeschriebene staatsbürgerliche Gleichstellung von Mann und Frau - den Innenminister in einer persönlichen Audienz und konnte 1922 ihren Dienst als Regierungsreferendarin in der Verwaltung antreten. Durch ihre Heirat im Jahr 1927 widersetzte sie sich bereits der "Zölibatsklausel" für Frauen im öffentlichen Dienst. Für sie stand fest, dass sie keinesfalls freiwillig als Verheiratete ihren Arbeitsplatz räumen würde. Sie schaffte es, diese kämpferische und provokante Position als „Doppelverdienerin“ so lange aufrecht zu erhalten, bis sie als „politisch untragbar“ und ohne jeden Pensionsanspruch ausscheiden musste. Sie war ihrer Zeit um ein halbes Jahrhundert voraus, mit ihrem leidenschaftlichen, gesellschaftspolitischen Anspruch die Gleichstellung mitgestalten zu können.

Der Landesverband Hamburg feierte im Dezember sein 70. Jubiläum. Die

Vorsitzende Carmen Zakrzewski berichtet davon: Die 70 Jahr Feier liegt hinter uns und bleibt in guter Erinnerung. Selbst an diesem Tag sind wir klüger aus einer Veranstaltung herausgekommen, als wir hineingegangen sind. Wer von uns kannte schon eine



Nyckelharpa (Foto), ein Streichinstrument aus Schweden. Passend zu Leben und Werk von Astrid Lindgren wurde dieses schwedische Instrument gespielt. Ein Höhepunkt des Festes war die Rede Astrid Lindgrens anlässlich der Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels 1979, vorgetragen von der Schauspielerin Lina Hoppe: „Niemals Gewalt!“ Carmen Zakrzewski

Der Ortsring Hannover beging bereits im letzten Sommer sein Jubiläum unter dem Motto „70 Jahre auf Kurs für Frauen“. Gefeierte wurde mit einer „Mini-Kreuzfahrt“ auf der Ihme, Leine und dem Mittellandkanal. Die Vorsitzende berichtet uns folgendes: Wir haben uns entschieden, diesmal uns selbst ein wenig zu feiern. Es war ein strahlend schöner Tag und wir konnten unser Ehrenmitglied, Ingeborg Gruschka, dafür gewinnen, allen Gästen die hinter uns liegende Zeit Revue passieren zu lassen. Das war sehr spannend und informativ und ist bei unseren Damen ausgesprochen gut angekommen. Ingeborg Walter



Berichte von den Fachausschüssen des DFR

Der Ausschuss Familie, Soziales, Umwelt bereitet das diesjährige Bundesfachseminar vor und hat dazu folgende Pläne:

Die Vereinten Nationen entwickeln das „Recht auf Wohnen“ als Menschenrecht. Was bedeutet das? Und für wen wird diese Forderung wichtig sein? Wir hinterfragen die Hintergründe eines gerechten, bezahlbaren und gesunden Wohnungsbaus. Die Frage: „Welche rechtlichen Grundlagen, historischen und aktuellen Entwicklungen haben zum heutigen katastrophalen Wohnungsnotstand geführt“ versuchen wir mit Expert*innen zu beleuchten. Was muss und kann die Politik angesichts der immensen Herausforderung leisten, um dem steigenden Wohnraumbedarf und dem Anspruch unterschiedlichster Zielgruppen hinsichtlich Finanzpolster und Lebensstile gerecht zu werden? Alle in diesem Bereich Tätigen sind gefragt, Anreize zu schaffen, Ideen zu entwickeln für einen bezahlbaren und ökologisch vertretbaren Wohnungsbau. Auch wir mündige Bürger*innen sollten uns im Rahmen unserer Verantwortung und Fähigkeiten zur Mitgestaltung einer gerechten Gesellschaft mit dieser Fragestellung beschäftigen. Daher stellen wir im Seminar „Best-Practice-Projekte“ vor, lassen Politiker*innen, Planer*innen, Bauherren/ Bauherrinnen und Finanzexpert*innen zu Wort kommen. Zu Recht wollen Menschen adäquat wohnen, egal ob in der Mietwohnung oder im Eigenheim, in der Stadt oder auf dem Land. Egal ob es sich um Wohnungen für Familien, um Wohnen für Menschen mit Beeinträchtigungen, um Geflüchtete, Studierende oder ältere Menschen handelt. Am Ende des Seminars wollen wir gemeinsam einen Forderungskatalog an die Landes- und Bundespolitiker*innen beschließen.

Der Rechtsausschuss hat eine sehr gute Vorlage für die DFR-Stellungnahme zum Thema Kinderheirat erarbeitet. Mehr dazu auf Seite 4.

Der Ausschuss für Internationale Arbeit begrüßt den von der Bundesregierung verabschiedeten 2. Nationalen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Sicherheitsratsresolution "Frauen, Frieden und Sicherheit (NAP 1325). In der Allianz UNSCR1325 wurde- u.a. durch Marion Böker- lange im Dialog darauf hin gearbeitet. Natürlich bleiben Punkte, welche die Verbände kritisieren. Sie werden die Regierung in den nächsten 4 Jahren an diesem Plan messen. Er sieht vor, dass Frauen an Friedensverhandlungen teilnehmen aber auch in Konfliktsituationen besonders vor genderbasierter Gewalt zu schützen sind, dass die Täter bestraft werden und vieles mehr. Auf Wunsch senden wir Ihnen den 2. Deutschen NAP 1325 zu.

Bericht aus der BGSt

Die Bundesgeschäftsstelle wird in den nächsten Wochen umziehen. Wir freuen uns, dass wir einen Büroraum im Unternehmerinnencentrum des Berliner Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf (UCW) anmieten können. Sobald der Umzug erfolgt ist, werden wir selbstverständlich per Mail und auf unserer Webseite die neue Anschrift veröffentlichen. Für unsere Mitglieder, die hauptsächlich den Postweg zur Kommunikation nutzen, möchten wir bereits heute die **künftige, neue Anschrift** mitteilen:

Deutscher Frauenring e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Sigmaringer Str. 1 (UCW) in 10713 Berlin.

Der Umzug bringt folgende Vorteile mit sich: Mietersparnis, Nutzungsmöglichkeit für Tagungs- und Veranstaltungsräume, direkter Kontakt zu anderen Frauenverbänden im Haus zum intensiven Ausbau der Netzwerke. Im nächsten Mitgliederrundbrief werden wir Ihnen Fotos vom Büroraum zur Verfügung stellen, heute können wir Ihnen nur einen Eindruck vom Eingang zum UCW geben:



Künftig auch mit dem Hinweisschild vom DFR:



Herzliche Grüße sendet Ihnen das Präsidium des Bundesverbandes und die Bundesgeschäftsstelle Marlies Beck, Marion Böker, Gudula Hertzler-Heiler, Roswitha Kneip, Irmgard Pehle, Hanna Schüle und Birgitt Purschke